

Chrämers Bote



Die Zeitung der Gesellschaft zu Kaufleuten

Bundesplatz 2014



Nr. 14, April 2014 • 8. Jahrgang

USBLICK

Bundesplatz 2014

CHRÄMERS CHOPF

Barbara Mögli
und die Feste

CHRÄMERS SPEZIALITÄT

Begehrte Alt-
stadtwohnungen

FRÜHLINGSBOTT

Einladung in die
Gesellschaftsstube

in flagranti

«Wenn ich einmal den Durchbruch schaffe»

Die Berner Privatkundenbank für eine solide Anlageberatung

Eine Institution der **Burggemeinde Bern**

Werte schaffen seit 1825

DC BANK

Yleitig

Liebe Gesellschaftsangehörige, liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem Frühling erwacht auch die Unternehmungslust. Gleich zwei grosse Anlässe erwarten die Chrämer in diesem Jahr. Im Spätsommer ist die Gesellschaft zu Kaufleuten mit den übrigen Gesellschaften und Zünften mit dabei, wenn sich die Burggemeinde Bern auf dem Bundesplatz präsentiert. In diesem Rahmen verschafft sie der Öffentlichkeit auch Zugang zu ihrer prächtigen Stube, dies am Tag der offenen Tür.

Das 2014 bringt jedoch noch einen weiteren Höhepunkt mit sich. Nach drei Jahren ist es wieder soweit – die Gesellschaftsangehörigen werden am 25. Oktober zum Gesellschaftsanlass eingeladen. Dieser findet in Form eines Balls im neu eröffneten Pavillon auf dem Berner Hausberg, dem Gurten, statt.

Auch die Kleinsten kommen zum Zug, dies am jährlichen Jugendfest im Bürgerlichen Jugendwohnheim Schosshalde. Die Mädchen und Buben mit Jahrgang 2008 dürfen in diesem Jahr zum ersten Mal teilnehmen.

Wer steckt hinter der Organisation der beiden Grossanlässe? Der Chrämers Bote hat nachgefragt und porträtiert Barbara Mögli. Die Kommunikationsfachfrau sitzt seit vier Jahren im Vorgesetztenbott und kümmert sich unter anderem um die Organisation von Gesellschaftsanlässen.

Und nicht zuletzt berichten wir über die neu renovierte Wohnung in unserem Gesellschaftshaus. Die Bilder zeigen – es ist ein wahres Bijou entstanden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Frühling.

Stefanie Gerber Frösch, Redaktorin

5 Ds letschte Grosse Bott

Der Stubenschreiber, Jörg Zumstein, berichtet über das Grosse Bott vom 30. November 2013

6–7 Usblick

Nach dem Grosserfolg an der BEA 2013, zeigt die Burgergemeinde Bern ihren Panorama-Kubus im Spätsommer auf dem Bundesplatz. Mit dabei ist auch die Gesellschaft zu Kaufleuten.

8–9 Chrämers Chopf

Barbara Mögli sitzt seit vier Jahren im Vorgesetztenbott und ist die treibende Kraft, wenn es um die Organisation von gesellschaftlichen Anlässen geht. Der Chrämers Bote traf sie zum Interview.

10–11 Chrämers Spezialität

Im ersten Obergeschoss unseres Gesellschaftshauses ist ein neues Bijou entstanden. Mit viel Fingerspitzengefühl wurde die ehemalige Praxis in eine Wohnung umgebaut. Im Frühsommer beginnt die Renovation der zwei weiteren Wohnungen an der Kramgasse 29.

12–13 Brattig

Eine Vielzahl interessanter Anlässe wartet auf Ihren Besuch.

14 Nöis

Ab Ende Juni erwartet die Besuchenden auf dem Gurten eine neue Attraktion. Nach neunmonatiger Bauzeit, wird der neue Pavillon eröffnet.

Der Stubenschreiber, Jörg Zumstein, berichtet über das Grosse Bott vom 30. November 2013

Der Obmann Bernhard Lauterburg begrüsst am ersten Wintertag mit Schnee in der Stadt Bern 60 Stubenangehörige in der Kunsthalle in Bern zum Herbstbott.

Frau Susanne Kientsch-Aebi und Herr Michael Lauterburg wurden von den Anwesenden mit Applaus als neue Stubengenossen aufgenommen.

Aufgrund eines fast zeitgleich angekündigten Mieterwechsels für die Wohnungen im dritten und vierten Obergeschoss des Gesellschaftshauses an der Kramgasse 29 ergab sich die Gelegenheit, die letztmals im Jahr 1980 sanierten Räumlichkeiten baulich an die aktuellen Marktbedürfnisse anzupassen (siehe Bericht Chrämers Spezialität). Die Anwesenden folgten einstimmig dem Antrag des Vorgesetztenbotts und sprachen den Kredit von CHF 370'580.–, welcher aus den flüssigen Mitteln der Gesellschaft aufgebracht werden kann.

Der Voranschlag umfasst im Stubengut einen Gesamtertrag von CHF 603'000.–, einen Gesamtaufwand einschliesslich Abschreibungen von CHF 600'300.– und somit einen Einnahmenüberschuss von CHF 2700.–. Im veranschlagten Aufwand des Stubengutes ist speziell auf die Kosten für den festlichen Gesellschaftsanlass hinzuweisen, welcher im Herbst stattfinden wird. Im Armengut, aus welchem im Wesentlichen Leistungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe erbracht werden, stehen einem Ertrag von CHF 41'600.– Ausgaben von CHF 123'000.– gegenüber, was dazu führt, dass der Aufwandüberschuss von CHF 81'400.– durch eine Kapitalentnahme zu finanzieren ist. Der Voranschlag wurde diskussionslos und bei lediglich einer Enthaltung genehmigt.

Wegen des Ablaufs ihrer Amtsdauern standen die Almosnerin Dominique Holzer-Moser sowie Frau Barbara Mögli als Beisitzerin zur Wiederwahl. Da ihnen keine Konkurrenz erwuchs, erfolgte die Wiederwahl grundsätzlich still, welche Stille allerdings vom Applaus der Stimmberechtigten verdrängt wurde.

Schliesslich dankte der Obmann verschiedenen Personen, deren Wirken zum Wohl der Gesellschaft teilweise wenig Beachtung findet, herzlich für ihren Einsatz. Nach dem Bott konnten die Anwesenden, vor Einnahme eines reichlichen Imbisses, unter kundiger Führung die moderne Ausstellung der Kunsthalle besichtigen und sich davon überzeugen, dass eines der kleineren Wahrzeichen von Bern teilweise unbekannte Aspekte birgt.

Äs isch eso – Bern und seine Burgergemeinde

Nach dem erfolgreichen Auftritt an der BEA 2013 bietet die Burgergemeinde Bern im Spätsommer 2014 weitere Überraschungen. Mit dabei ist auch die Gesellschaft zu Kaufleuten.

Am 22. August 2014 findet ein grosses Fest auf dem Bundesplatz statt. Gefeiert wird die Wiedereröffnung des riesigen Panorama-Kubus. Bis am 11. September wird darin die 360-Grad-Multimediashow gezeigt. Massimo Rocchi entführt die Besucherinnen und Besucher auf eine humorvolle, 10-minütige Zeitreise durch Bern um 1900. Gefeiert wird auch der virtuelle Stadtführer der Burgergemeinde «Bärn isch eso» – ein absolutes Novum mit vielen Überraschungen!

Am 30. August laden die Burgergemeinde Bern, die Gesellschaften und Zünfte dann zum Tag der offenen Tür, an dem sie einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen und mit einigen Überraschungen aufwarten.

Spektakuläres Eröffnungsfest

Am 22. August 2014 steigt das grosse Eröffnungsfest auf dem Bundesplatz. Das Programm bietet unvergessliche Momente für Jung bis Alt: Barry-Show, Elefant bemalen, Medaillen prägen, ein Markt sowie viele Köstlichkeiten, Spiele, Bands, viele weitere Überraschungen und natürlich der Live-Auftritt von Massimo Rocchi und die feierliche Enthüllung des Kubus als Höhepunkte.

Bärn isch eso – der sympathischste Stadtführer

Den virtuellen Stadtführer der Burgergemeinde gibt es ab dem 22. August als mobile Webseite und kostenlose App. Lassen Sie sich von Prominenten durch unsere Stadt führen, sei es in Kurzfilmen mit Massimo Rocchi, in vielen überraschenden Hörbeiträgen oder auf Lieblingstouren. So haben Sie Bern noch nie erlebt!

Blick hinter die Kulissen – Tag der offenen Tür

Wer ist die Burgergemeinde Bern und wo findet man sie in der Stadt Bern? Am 30. August 2014 öffnen die Einrichtungen der Burgergemeinde Bern sowie die Gesellschaften und Zünfte ihre Türen. Über deren Räumlichkeiten sowie über den Bundesplatz und das Kultur Casino erstreckt sich ein kulturelles Programm, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Es findet sich bestimmt für jeden Geschmack etwas.

www.bgbern.ch



ÄS ISCH ESO
Bern und seine Burgergemeinde

PANORAMA-KUBUS
22. August – 11. September 2014
auf dem Bundesplatz



Burgergemeinde
Bern

Barbara Mögli – «Ich bin nicht das Ressort Party!»



Barbara Mögli

Barbara Mögli arbeitet zu 100 % als Kommunikationsfachfrau im Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE). Daneben engagiert sie sich seit vier Jahren im Vorgesetztenbott unserer Gesellschaft. Der Chrämers Bote traf sie zum Interview.

Chrämers Bote: Woher nehmen Sie die Motivation zur ehrenamtlichen Tätigkeit für unsere Gesellschaft und wie kamen Sie dazu?

Barbara Mögli: Vor etwas mehr als vier Jahren wurde ich angefragt, ob ich Interesse hätte, mich als Beisitzerin im Vorgesetztenbott zu engagieren.

Mir gefiel der Gedanke, Mitverantwortung für das künftige Gedeihen unserer Gesellschaft zu leisten. Ich erachte es als wichtig und richtig, nach Möglichkeit ein ehrenamtliches Engagement zu übernehmen. Da ich einerseits sehr schöne Kindheitserinnerungen an das Jugendfest habe und mir andererseits ein solches Engagement zeitlich einrichten kann, musste ich mir eine Zusage nicht lange überlegen. Mit meinem Engagement für die «Chrämers» kann ich Altes pflegen und Neues prüfen. Das gefällt mir.

Inwiefern können Sie Ihren Beruf in Ihr Engagement für die Kaufleuten einbringen?

In meinem Beruf organisiere ich auch Veranstaltungen von diverser Grössenordnung sowie die Kommunikation rund um diese Anlässe. Hier liegt meine Stärke und diese kann ich als Beisitzerin einbringen.

Wir wissen, dass sich das Vorgesetztenbott regelmässig trifft. Aber was genau ist seine Aufgabe und wie werden die einzelnen «Ämtli» verteilt?

Das Vorgesetztenbott lässt sich mit einem Gemeinderat vergleichen. Wir sind die Exekutive und kümmern uns um die «Geschäftsführung» unserer Gesellschaft. Einerseits gibt es die Chargierten, welche eine ganz bestimmte Aufgabe ausüben, wie zum Beispiel jene des Obmanns, des Vizeobmanns oder des Säckelmeisters. Andererseits gibt es die Beisitzer. Unter ihnen werden verschiedene Aufgaben verteilt – abhängig von den persönlichen Stärken und den zeitlichen Ressourcen. Dies geschieht auf eine sehr unkomplizierte und kollegiale Art und Weise.

Was ist Ihre spezifische Aufgabe im Vorgesetztenbott?

Meine Hauptaufgabe ist es, bei der Organisation von gesellschaftlichen Anlässen mitzuwirken. Es ist jedoch nicht so, dass ich das Ressort «Party» oder ähnlich verkörpere. Erstens organisiere ich die Anlässe nicht im Alleingang und zweitens übernehme ich innerhalb des Vorgesetztenbotts auch andere Aufgaben.

Und dennoch sind Sie die treibende Kraft hinter unserem Auftritt auf dem Bundesplatz.

Was erwartet die Besuchenden am 22. August am Stand der Gesellschaft zu Kaufleuten?

Anlässlich des Eröffnungsanlasses auf dem Bundesplatz möchte die Gesellschaft zu Kaufleuten das Thema Gewürze erlebbar machen. Dies hat einen historischen Hintergrund. Im 15. Und 16.

Jahrhundert war unsere Gesellschaft die einzige Institution im deutschsprachigen Bern, welche eine Gewürzpulverstampfe betreiben durfte. Das Gewürzunternehmen «Raffinessen» wird uns als Partner unterstützen und den Gewürzhandel der Gegenwart repräsentieren. Ausserdem planen wir für die Besuchenden einen attraktiven Wettbewerb.

Was erwartet die Besuchenden am Tag der offenen Tür, am 30. August?

Unsere Gesellschaftsstube gilt als eine der schönsten, sie ist ein Spektakel für sich. Wir werden der Öffentlichkeit an diesem Tag unter anderem die exklusive Möglichkeit geben, unsere Gesellschaftsstube zu besichtigen.

Mit dem Gesellschaftsanlass im Herbst organisieren Sie einen weiteren Grossanlass. Was können Sie uns darüber verraten?

Am 25. Oktober geht die Gesellschaft zu Kaufleuten in die Höhe und feiert im neuen Pavillon auf dem Gurten – ein absolutes Novum. Wir geniessen das Privileg, eine der ersten Veranstaltungen im Neubau auf dem Gurten durchführen zu dürfen. Ich freue mich schon jetzt darauf.

Einige Gesellschaften und Zünfte haben ein Nachwuchsproblem. Das Vorgesetztenbott ist überaltert. Wie sieht das bei uns aus?

Diese Thematik wird aus meiner Sicht überbewertet. Natürlich wollen wir unser Vorgesetztenbott nicht überaltern lassen – und dies ist bei uns auch nicht der Fall. Ich finde es wichtig, dass sich das Gremium aus einer gesunden Mischung von jüngeren und älteren Personen zusammensetzt. Im Zentrum stehen das persönliche Engagement und die Freude, sich ehrenamtlich zu engagieren. Diese beiden Elemente sind altersunabhängig. Die grosse Herausforderung liegt wohl mehr und mehr darin, überhaupt jemanden für ein Ehrenamt zu gewinnen.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt in Ihrem Engagement für unsere Gesellschaft?

Ich möchte mit dazu beitragen, dass unsere Gesellschaftsanlässe zu unvergesslichen Erlebnissen werden. Es wäre schön, wenn die Gesellschaft dadurch für die Einzelnen zu einem Stück Kultur und Heimat wird und sie sich später vielleicht sogar für diese engagieren möchten. Für meine Arbeit im Vorgesetztenbott habe ich mir zum Ziel gesetzt, unsere Gesellschaft möglichst langfristig und umsichtig zu verwalten und dadurch ihren Erhalt zu sichern.

Welche beruflichen und persönlichen Ziele haben Sie?

Im Moment läuft in meinem Leben alles wunschgemäss. Ich wünsche mir ganz einfach, dass es so weitergeht. Es ist gut so, wie es ist.

Zur Person

Barbara Mögli, geb. 1973, ist in Bern und Ueberstorf aufgewachsen. Nach einem abgebrochenen Germanistikstudium hat sie sich zur Marketingplanerin ausbilden lassen und danach einige Jahre im globalen Marketing eines Biopharmazieunternehmens mit Sitz in Bern gearbeitet. Aktuell arbeitet sie im Institut für Geistiges Eigentum als Kommunikationsfachfrau.

Altstadtwohnungen mit speziellem Charme

Nachdem die Wohnung im ersten Obergeschoss unseres Gesellschaftshauses mit grosser Sorgfalt renoviert wurde, sollen nun auch die beiden anderen Wohngeschosse renoviert werden. Die Altstadtwohnungen mit speziellem Charme stossen auf grosses Interesse. Ein Beitrag von Georg Volz, Säckelmeister.



35 Jahre nach der letzten Gesamterneuerung unseres Gesellschaftshauses (Kramgasse 29), genehmigte das Grosse Bött im Herbst 2013 einen Kredit in der Höhe von 370'580.– Franken, um die beiden Wohnungen im dritten und vierten bzw. fünften Obergeschoss zu renovieren. Die Wohnungen sollen an zeitgemässe Mieterbedürfnisse und das Treppenhaus an die neuen restriktiveren Brandschutzvorschriften angepasst werden. Die Arbeiten beginnen diesen Frühsommer.

Im vergangenen Jahr wurde der Mietvertrag für das als Praxis genutzte erste Obergeschoss vom langjährigen Mieter gekündigt. Die Räumlichkeiten wurden sowohl als Büro respektive Praxis wie auch als Wohnung ausgeschrieben. Trotz der fehlenden Aussenterrasse meldeten sich ausschliesslich Interessenten für eine Wohnnutzung.

Die zum Teil noch mit Kokosfaserteppichen auf Spanplatten belegten und nur mit einer Laborküche ausgerüsteten Räume mussten in kurzer Zeit wohnungstauglich gemacht werden. Dabei sollte der spezielle Charakter des «Piano Nobile» dieser Altstadtlienschaft erhalten bleiben.

In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurde folgende Strategie entwickelt und umgesetzt:

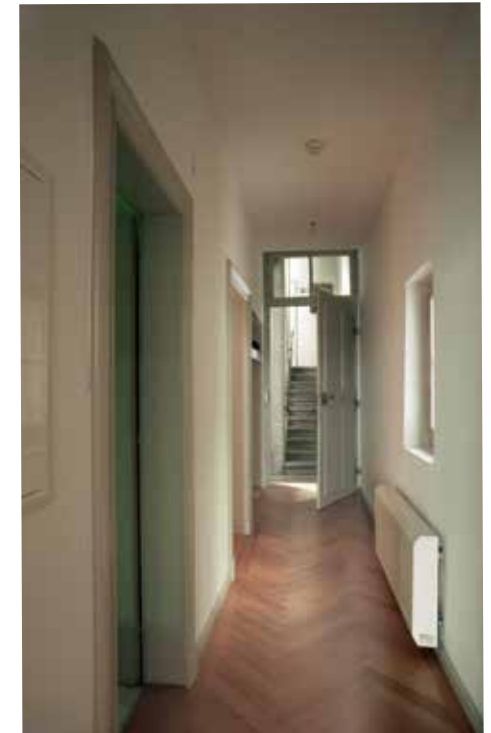
Aufwertung der historischen und architektonischen Qualitäten

- Beschränkung der baulichen Eingriffstiefe auf das absolut Notwendige
- Freilegung und Sanierung vorhandener Parkettböden
- Ersatz der Kokos-/Spanplattenbeläge durch Fischgratparkette mit Randfries
- Ausbessern und Auffrischen der Täferungen mit ihrer Ölfarbe

Anpassung an zeitgemässe Nutzungsanforderungen

- Einbau einer neuen Küche im Bereich des bestehenden Labors
- Umbau des Archivs zu einem Nassraum, Einbau Waschmaschine/Tumbler
- Aufrüstung der gesamten Elektroinstallationen
- Erhalt der sanitären Apparate, Ersatz nur wo notwendig

Die Bauleitung wurde unserem Gesellschaftsangehörigen Walter Hunziker, dipl. Architekt SIA, BSA, vom Büro Walter Hunziker Architekten AG, übertragen. Aus den ehemaligen Praxisräumlichkeiten wurde innert kurzer Zeit eine stimmige Altstadtwohnung.



Der festliche Gesellschaftsanlass rückt in greifbare Nähe. Es warten jedoch noch weitere interessante Anlässe auf Sie.

Frühjahrsbott 21. Mai 2014

Das erste Grosse Bott im Jahr findet traditionsgemäss in der Gesellschaftsstube statt (siehe Faltkarte in der Mitte dieser Ausgabe).

Ausmarsch 14. Juni 2014

Der diesjährige Ausmarsch führt die Wanderfreudigen in der Umgebung von Wynigen durch ein verwunschenes Tal zu einem Wasserfall und weiter in ein verstecktes Dörfchen, das wohl die wenigsten kennen dürften.

Jugendfest 16. August 2014:

Die Kaufleuten-Kinder mit den Jahrgängen 2008–1999 sind bereits jetzt herzlich eingeladen zum diesjährigen Jugendfest. Nach der Besichtigung einer bernischen Institution treffen sich die Kinder zu Spiel und Spass und einem Zvieriznacht im Bürgerlichen Jugendwohnheim Schosshalde.



Eröffnungsfest auf dem Bundesplatz 22. August 2014

Besuchen Sie die Gesellschaft zu Kaufleuten auf dem Bundesplatz und erleben Sie einen unvergesslichen Tag. Die Burgergemeinde Bern sowie die Gesellschaften und Zünfte verwandeln den Bundesplatz in eine kunterbunte Erlebniswelt.



Panorama-Kubus 23. August – 11. September 2014

Erleben Sie Bern um 1900 in einer gigantischen 360-Grad Multimediashow auf dem Bundesplatz. Begeben Sie sich mit Massimo Rocchi auf eine 10-minütige Zeitreise durch Bern.

Tag der offenen Tür 30. August 2014

Im Rahmen des Tags der offenen Tür der Burgergemeinde Bern öffnet auch die Gesellschaft zu Kaufleuten ihre Türen und gewährt Einblick in ihre prächtige Stube.

Festlicher Gesellschaftsanlass 25. Oktober 2014

Sie gehören zu den ersten Gästen im neuen Pavillon auf dem Gurten. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und mit Take This in die Welt des Tanzes entführen. Gleichzeitig dürfen Sie die einmalige Aussicht weit über Bern hinaus geniessen.



Herbstbott 29. November 2014

Das zweite Grosse Bott im Jahr findet am Samstagmorgen im Berner Rathaus statt.

Pavillon – (r)auf in ein neues Kapitel Gurtengeschichte!

Ein einzigartiger Neubau in einem einzigartigen Gebiet mit ebenso einzigartiger Aussicht! So in etwa kann man das Bauvorhaben auf dem Gurten zusammenfassen. Ende Juni ist die Bundesstadt um eine echte Attraktion reicher, dann nämlich öffnet der neue Pavillon seine Türen.

Der Pavillon soll das bestehende temporäre Panoramazelt ersetzen, welches auf dem Gurten, dem Berner Hausberg, durch das Restaurant Gurtenkulm betrieben wird. Unabhängig von der jeweiligen Jahreszeit kann nun im grossen Stil gefeiert und gefestet werden.

Hans Traffelet, Chef auf dem Gurten, verrät, was wir erwarten dürfen: «Ein grosszügig und luftig konstruiertes Gebäude, eine sensationelle Panoramansicht weit über Bern hinaus. Ausgerüstet mit modernster Infrastruktur empfiehlt sich der Pavillon für Firmenanlässe, Medienkonferenzen, Hochzeiten, Familienfeste und viele weitere Events. Der atemberaubende Pavillon kann gemietet werden, für bis zu 528 Personen, vom einfachen Apéro und Fingerfoodbuffet über die musikalische oder kabarettistische Unterhaltung bis hin zum erstklassigen Galadiner.»

Bereits vor der Eröffnung liegen beinahe 100 Reservationen vor. Eine davon ist jene unserer Gesellschaft. Anlässlich des Gesellschaftsanlasses im Oktober dieses Jahres, dürfen sich die «Chrämer» ihr eigenes Bild vom neuen Pavillon machen und neben kulinarischen und musikalischen Genüssen auch die wunderbare Aussicht weit über Bern geniessen.

www.gurtenpark.ch



Viel tut sich bei den Chrämern

Der Obmann, Bernhard Lauterburg, berichtet über Neuigkeiten aus dem Vorgesetztenbott.

Seit über einem Jahr ist nun die burgerliche Kindes- und Erwachsenenschutz Behörde (bKESB) für unsere Gesellschaftsangehörigen zuständig, die einen Beistand benötigen. Das entlastet das VGB erheblich, waren doch bislang die Mitglieder des VGB für die Prüfung der regelmässig zu erstattenden Vormundschafts- und Beistandsberichte und -rechnungen verantwortlich. Dies bedeutete jeweils einen recht grossen Arbeitsaufwand. Andererseits bot das Studium der Berichte einen Einblick in die Lebenssituation von Gesellschaftsangehörigen, die kaum je an den gesellschaftlichen Aktivitäten teilnahmen. Gelegentlich kamen der Vormund mit seinem Mündel an die Sitzung des VGB, anlässlich derer der Bericht vom VGB genehmigt wurde. Diese Besuche boten Gelegenheit, ein paar Worte zu wechseln und sich kennenzulernen.

Dies ist nun Vergangenheit. Alle Informationen laufen bei der bKESB zusammen, und das VGB weiss nur noch von verbeiständeten Gesellschaftsangehörigen, wenn Rechnungen zu bezahlen sind. Die Qualität der Betreuung durch die neue Behörde ist hervorragend, möglicherweise gar besser als früher. Aber mit einer gewissen Wehmut müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass wir eine für unser Selbstverständnis vornehme Aufgabe abtreten mussten.

Wir warten noch auf den ersten «Schwiegertochter»-Fall, die Ehefrau eines Gesellschaftsangehörigen, die bei Kaufleuten aufgenommen werden möchte. Mit dem neuen Namensrecht müssen nämlich gleich wie bisher die Ehemänner von Kaufleuten-Frauen auch die Frauen von Gesellschaftsangehörigen, die bisher automatisch aufgenommen wurden, das gleiche Prozedere durchlaufen und vom Stimmvolk der Bürgergemeinde das Bürgerrecht erteilt bekommen. Wir würden uns freuen, die erste Kandidatin der Bürgerkommission zur Aufnahme in die Bürgergemeinde empfehlen zu dürfen.

Das Vorgesetztenbott sucht neue Gesichter

Per Ende Jahr treten der Obmann sowie der langjährige Beisitzer Peter Honegger von ihren Ämtern zurück und der bisherige Vizeobmann, Reto Adamina, wird sich zur Wahl als Ersatz von Bernhard Lauterburg stellen. Am kommenden Herbstbott wählen die Stimmberechtigten somit einen neuen Obmann sowie zwei neue Beisitzer ins VGB.

Könnten Sie sich vorstellen, ein solches Ehrenamt zu übernehmen? Interessierte dürfen sich gerne beim Stubenschreiber melden 031 328 35 35.



contrastart
für deine werbung

Logodesign, Flyer, Web,
Broschüren, Inserate,
Automation, Datenbanken,
Foto, Video, Animation...

Und was können wir für Sie tun?
www.contrastart.ch

Mitmachen und 50 Franken gewinnen!

Greifen Sie zur Feder und schreiben Sie einen Beitrag beispielsweise über Ihren nicht alltäglichen Beruf, Ihre spezielle Freizeitbeschäftigung, Ihr Reiseerlebnis oder schreiben Sie über einen Anlass unserer Gesellschaft oder ein Thema im Zusammenhang mit der Burgergemeinde Bern. Schicken Sie ihren Beitrag (ca. 1500 Zeichen inkl. Leerschläge) bis am **1. Oktober 2014** an die Redaktion: Stefanie Gerber Frösch, Sichelweg 57, 3098 Schliern, stefi.gerber@gmail.com.

Der interessanteste und beste Beitrag wird abgedruckt und die Verfasserin oder der Verfasser erhält einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Franken der Berner Spezialgeschäfte. Für die letzte Ausgabe geht dieser Gutschein an Peter Mögli für seinen Beitrag über den Ausmarsch 2013 – herzliche Gratulation!

Impressum

Herausgeberin

Gesellschaft zu Kaufleuten

Redaktion

Stefanie Gerber Frösch
Sichelweg 57, 3098 Schliern
stefi.gerber@gmail.com

Gurten – Park im Grünen
Georg Volz, Säckelmeister
Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

Korrektorat

Dr. Hans Gerber, Liebefeld

Gestaltung/Druck/Vertrieb

Contrastart – für deine Werbung
Poliregasse 7, 3400 Burgdorf
www.contrastart.ch

Redaktionsschluss

Chrämers Bote Nr. 15, 1. 10. 2014
© Gesellschaft zu Kaufleuten
www.kaufleuten-bern.ch